avmagazin.de

November 2012

# Magnat

## Quantum 757

**"Ob Stereo- oder Heimkino-Anwendung: Die Magnat Quantum 757 ist ein rundum ausgereifter Lautsprecher, der sich dank seiner potenten akustischen Leistung für Musik und Filmton eignet."**

avmagazin.de

**Magnat Quantum 757**
**sehr gut**

## Magnat Quantum 757: Drei Wege, ein Ziel

“Ein Standlautsprecher ist das Top-Produkt jeder Boxenserie. So auch bei dem hier vorstelligen Modell Quantum 757 aus der brandneuen 750er-Reihe von Magnat. Die zur IFA 2012 vorgestellten Lautsprecher sollen gehobenen Ansprüchen von Stereo- und Heimkino-Liebhabern gerecht werden. Wie Erfolg versprechend dieses Vorhaben ist, wird der AV-Magazin-Test zeigen.

**Modelle und Anwendung**
Die Magnat-Serie Quantum 750 besteht aktuell aus fünf verschiedenen Lautsprechertypen. So findet sich für jede Anwendung das Passende. Für den klassischen Stereobetrieb eignen sich die beiden Standlautsprecher-Modelle. Während die größere Quantum 757 über zwei Bass- und einen Mitteltöner verfügt, besitzt die Quantum 755 zwei kombinierte Tiefmitteltöner. Die Chassis selbst unterscheiden jedoch nicht. Der Kompaktlautsprecher Quantum 753 eignet sich als Monitorbox für kleinere Wohnräume und Heimkino-Effektlautsprecher. Auch hier setzt Magnat auf den bekannten Konus- und Kalottentöner, der in den Standlautsprecher-Modellen Verwendung findet.

Der Center-Lautsprecher Quantum Center 73 sorgt im Heimkino für die optimale Übertragung von Sprachdialogen. Mit der horizontalen und symmetrisch ausgeführten Chassisanordnung kann der Center optimal unter einem Fernseher positioniert werden. Der aktive Subwoofer Quantum 731A bereitet sprichwörtlich das Klangfundament im heimischen Kino. Mit seinem großen 30-Zentimeter-Töner gibt er tieffrequente Effektbässe besonders eindrucksvoll wieder.

**Gehäuse und Design**
Sämtliche Lautsprecher der Magnat Quantum 750-Serie sind in Schwarz, Schwarz-Braun und Weiß erhältlich. Unser Testmuster Quantum 757 in der Mocca-Ausführung besitzt eine tiefschwarze Schallwand und eine gleichfarbige Sockelplatte. Das rückwärtige Gehäuse ist mit einem dunkelbraun-strukturierten Holzfurnier überzogen, was die Bezeichnung Mocca nicht unbedingt erahnen lässt. Die Quantum 757 ist 106 Zentimeter hoch aber nur 19 Zentimeter breit. Um auf ein ausreichendes Gehäusevolumen für eine potente Basswiedergabe zu kommen, zogen die Magnat-Entwickler die Korpustiefe auf 37 Zentimeter.
Die 45 Millimeter starke, zweischichtige Hochglanz-Schallwand ist auf das Gehäuse aufgesetzt, was sie optisch vom rückwärtigen und seidenmatt ausgeführten Korpus abhebt. Dabei stellt die umlaufende Phase eine geschmackvolle Abgrenzung zum hinteren Lautsprecherkörper dar. Die drei Konustöner sind bündig in die Front eingelassen und besitzen einen silbernen Chassiskorb-Ring. Die Frontplatte des Hochtöners ist ebenfalls Silber. Auf der Gehäuserückseite befinden sich das Kabelanschluss-Feld und das Bassreflexrohr. Darunter sitzt die 35 Millimeter dicke Hochglanzlackierte Sockelplatte, unter der vier große Resonanzabsorber befestigt sind. Je nach Stellfläche können bei den Standlautsprecher-Modellen Quantum 757 und 755 wahlweise die zuvor genannten Tellerfüße oder die ebenfalls im Lieferumfang enthaltenen Metallspitzen montiert werden.

**Technik**
In der Quantum 757 werkelt ein klassisches Drei-Wege-System, das aus vier Tönern besteht. Für die korrekte Aufteilung der Frequenzen auf das passende Chassis ist eine Passivweiche im Einsatz, die mit hochwertigen Bauteilen bestückt ist. Durch die aufwändigen Korrekturschaltungen soll die Quantum 757 ein phasen- und amplitudenoptimiertes Abstrahlverhalten bieten. Für die einwandfreie Signalübertragung zwischen Anschlussterminal, Frequenzweiche und Chassis stattet Magnat die Lautsprecher mit einer hochwertigen Innenverkabelung aus.

Das große Anschlussfeld verfügt über stabile Schraubklemmen, die beste Kontaktsicherheit und Signalreinheit für Kabel mit großen Querschnitten bieten. Die für diese Preisklasse übliche Bi-Wiring beziehungsweise Bi-Amping-Option ist durch die vierfache Polklemmen-Bestückung sichergestellt.

Die unteren beiden Konuschassis geben Bassfrequenzen bis zirka 250 Hertz wieder, bevor der Tiefpassfilter den Pegel mit zunehmender Tonhöhe reduziert. Das Mittenband zwischen 250 und 2.800 Hertz wird über den oben auf der Schallwand sitzenden Mitteltöner wiedergegeben. Die kleine Hochtonkalotte spielt anschließend bis über die Hörschwelle hinaus. Alle drei Konustöner messen 17 Zentimeter und besitzen Membrane aus Aluminium und Keramik. Dieser Materialmix soll die Abstrahlfläche besonders dämpfend, leicht und gleichzeitig steif machen. In der Mitte der silbergrauen Membranen sitzt eine inverse Staubschutzkalotte, die die Abstrahlfläche zusätzlich stabilisiert und somit das Resonanzverhalten verbessert. Der Hochtöner wirkt über eine 25 Millimeter kleine Kalottenmembran aus Textilgewebe. Hinter der Domkuppel sorgt ein Doppelmagnet-System mit Polkernbohrung für eine verzerrungsarme Hochtonwiedergabe.

**Klang**
Die Magnat Quantum 757 präsentiert beim Hörtest einen extrem ausgewogenen Klangcharakter. Sie überträgt jegliches ihr zugeführtes Signal tonal neutral. Effekt-Hascherei legt ihr genauso fern wie aufdringliches oder vorlautes Gehabe. Bei Gustav Holsts „Die Planeten“ von Telarc trumpft der Standlautsprecher mit einer sehr aufgeräumten Bühnendarstellung auf. Jedes Instrument sitzt an seinem angestammten Platz und ist genau ortbar. Innerhalb der Stereobreite bildet die 757 eine ausgezeichnete Raumtiefe ab. Kurzum: Die Quantum 757 klingt aufgeräumt und präzise.

Im Bassbereich gefällt sie mit agilem Temperament, das auch bei höheren Lautstärken nicht nachlässt. Der Mitteltöner gibt Stimmen und Instrumente sehr authentisch wieder. Der Hochtöner klingt brillant und klar, was dem Zuhörer ein offenes und detailliertes Klangbild beschert.”